



Inhalt

1 Neues aus der Geschäftsstelle.....	2
2 Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienentlastenden Diensten	3
3 Gesetzesentwurf zur Erleichterung der Schaffung von Wohnraum (NESWoG)	3
4 Forderung der Schulgeldfreiheit	4
5 Highlights aus der Akademie.....	4
6 Kinderrechtsreport.....	5
7 Dossier in Leichter Sprache über Jugendmedienschutz.....	5
8 Wirkungen und Nebenwirkungen des BTHG in Leichter Sprache	6
9 Teilhabeverfahrensbericht veröffentlicht.....	6
10 Die neuen Pflegeausbildungen.....	7
11 Handreichung „Frauenbeauftragte in Werkstätten für behinderte Menschen“ der BAG WfbM.....	7
12 Broschüre „BTHG – Die dritte Reformstufe: Systemwechsel zum 01.01.2020 – in Leichter Sprache“ der Caritas	7
13 „Der Erbfall – was ist zu tun?“ des bvkm ist aktualisiert verfügbar	8
14 Terminhinweise Landesverband und Co.	9

Liebe Mitglieder unseres Landesverbandes, liebe Freunde der Lebenshilfe Niedersachsen, besondere Angelegenheiten produzieren besondere Ausdrucksformen. Ich möchte diesen Infodienst nutzen, Sie darüber zu informieren, dass unserem Landesgeschäftsführer, Herrn Holger Stolz, mit Wirkung zum 01.05.2021 die Geschäftsführung der Lebenshilfe Walsrode angeboten worden ist. Er hat sich entschlossen, dieses Angebot anzunehmen. In der Planung der langfristigen Fortsetzung seines Berufsweges hat nicht zuletzt auch die Aufnahme einer in seinem Wohnort gelegenen Tätigkeit eine Rolle gespielt.

Wir bedauern seinen Entschluss außerordentlich. Holger Stolz hat in über 10-jähriger Tätigkeit, zunächst als Geschäftsführer unserer seinerzeit als gGmbH geführten Akademie für Rehaberufe, dann nach dem Ausscheiden von Herrn Röhr als Geschäftsführer unseres Landesverbandes mit großem Engagement wesentlich dazu beigetragen, dass der Verband mit der eingebundenen Bildungsstätte eine sehr gute Entwicklung genommen hat.

Wir müssen seine Entscheidung aber respektieren und haben Verständnis dafür, dass er seine langfristige Berufsplanung als Geschäftsführer unserer Mitgliedseinrichtung in seinem Heimatort fortsetzen wird. Für die neue Aufgabe wünschen wir ihm schon heute gutes Gelingen!

Da der Übergang erst in 14 Monaten erfolgt, können wir mit ruhiger Hand die für uns notwendigen Entscheidungen vorbereiten und treffen. Wir werden diese Zeit nutzen, um einen guten Übergang zu organisieren.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen an Sie alle

Ihr
Franz Haverkamp
Vorsitzender

2 | Neufassung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienentlastenden Diensten

Das Land Niedersachsen plant die Verlängerung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendung zur Förderung von Familienentlastenden Diensten bis Ende dieses Jahres. Dieses begrüßen wir. Zugleich ist damit aber die Ankündigung verbunden, dass danach keine weitere Verlängerung vorgesehen ist. Vielmehr sollen nur noch niedrigschwellige Betreuungsdienste von einer finanziellen Unterstützung profitieren. Familienentlastende Dienste haben sich zu einem flächendeckenden Angebot entwickelt. Insbesondere die Angebote nach SGB IX leisten neben der ursprünglich angestrebten Entlastung der Angehörigen von Menschen mit Beeinträchtigung auch einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe der Menschen mit Beeinträchtigung selbst.

Es muss festgehalten werden, dass die Dienste in der Regel nicht auskömmlich finanziert und gesichert sind.

So stellt die Richtlinie zur Förderung der Familienentlastenden Dienste (FED) für viele Träger eine wichtige Säule in der Finanzierung der Angebote dar. Mit der jetzt geplanten Einstellung der FED Richtlinie wird in Folge wiederum die Situation der Menschen mit Beeinträchtigung verschlechtert.

Um die soziale Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Angehörigen sowie die Entlastung der Angehörigen landesweit gleichwertig sicherzustellen, setzt sich die Lebenshilfe Niedersachsen für eine systematische Befassung mit dem Angebot der Familienentlastenden Dienste ein. Die bisherigen Leistungen sind zu landesweit gültigen Standards zu vereinheitlichen. Bestehende Leistungsangebote sind umfassend hinsichtlich ihrer Qualitäten auf der Basis der jetzigen Vereinbarungen weiterzuentwickeln.

Daher unterstützen wir ausdrücklich den Vorschlag der LAG Freie Wohlfahrt zur Verlängerung der Laufzeit und eine Berücksichtigung des Angebots Familienentlastender Dienste in den landesrahmenvertraglichen Verhandlungen. (HST)

3 | Gesetzesentwurf zur Erleichterung der Schaffung von Wohnraum (NESWoG)

Der Vorstand der Lebenshilfe Niedersachsen hat mit großem Unverständnis auf den von Umweltminister Olaf Lies vorgelegten Gesetzesentwurf zur Schaffung von Wohnraum reagiert. Für die Lebenshilfe ist unbestritten, dass dringend Initiativen ergriffen werden müssen, um mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum zu schaffen. Die Situation ist nach Ansicht des Landesvorsitzenden Franz Haverkamp in vielen Teilen Niedersachsens prekär und führe schon heute dazu, dass Menschen mit geringem Einkommen kaum bezahlbaren Wohnraum fänden.

„Dass nun ausgerechnet mit dem vorgelegten Entwurf die Lückenbebauung zu Lasten der Barrierefreiheit und damit zu Lasten von Menschen mit Beeinträchtigungen erleichtert werden

soll, ist ein Schlag ins Gesicht für die Betroffenen“, so Haverkamp. Gerade Menschen mit Beeinträchtigungen fänden heute schon kaum bezahlbare und barrierefreie Wohnungen, um selbstständig außerhalb von Einrichtungen der Behindertenhilfe zu leben. Noch vor wenigen Monaten sei mit der Novellierung der Niedersächsischen Bauordnung zusammen mit den Verbänden der Wohnungswirtschaft, der Freien Wohlfahrt und der Politik ein Kompromiss gelungen, der endlich für mehr Barrierefreiheit bei Neubauten sorgt. Nach Überzeugung der Lebenshilfe ist zudem die Annahme schon falsch, dass durch vermeintlich höhere Kosten für Barrierefreiheit die Bautätigkeit erschwert werde.

Für Monika Blaszyński, Mitglied des Vorstands und Selbstvertreterin verstößt das Gesetz klar gegen die UN-Behindertenrechtskonvention. „Die Regierung muss dieses Gesetz schnell zurückziehen. Wir werden uns diese Benachteiligung nicht gefallen lassen! Wenn nötig, werden wir unseren Protest gegen dieses Gesetz vor den Landtag bringen.“ (HST)

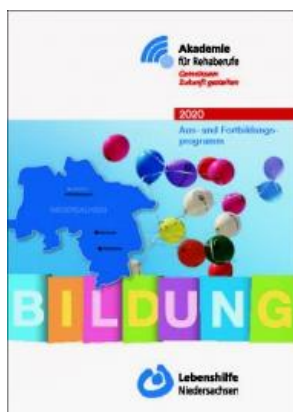
4 | Förderung der Schulgeldfreiheit



Mit der Übergabe der Unterschriftenlisten an den Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und Anschreiben an alle Landtagsabgeordneten haben wir im letzten Jahr unsere Forderung nach Schulgeldfreiheit für die Heilerziehungspflege erfolgreich an die Öffentlichkeit gebracht.

Jetzt gilt es, weiter für die von der Landesregierung versprochene Umsetzung der Schulgeldfreiheit in diesem Bereich einzutreten. Die Lebenshilfe Niedersachsen hat dazu weitere Verbände und Institutionen zu einem runden Tisch eingeladen, um das gemeinsame Vorgehen zu besprechen und zu koordinieren. Der Handlungsdruck für die Einrichtungen in Zeiten des Fachkräftemangels ist heute schon immens. Im Jahr 2018 sind die Schüler*innenzahlen stark zurückgegangen. Die Zahlen für 2019 lassen einen noch stärkeren negativen Trend erwarten! Wir werden zeitnah an dieser Stelle zum weiteren Vorgehen informieren. (HST)

5 | HIGHLIGHTS AUS DER AKADEMIE



Für dieses Jahr bieten wir **eine Multiplikator*innen-Schulung zum Gesamtplan- und Teilhabeplanverfahren** an. Mit der Schulung werden einheitliche Schulungsstandards mit Leistungserbringern erarbeitet, um allen Beteiligten das Verfahren mit den erforderlichen Instrumenten näher zu bringen und die gesetzlichen Vorgaben in die Praxis umzusetzen.

Als Ergebnis des Angebots soll ein gemeinsam erarbeitetes Curriculum stehen, in dem Seminare die Grundlagen bilden sowie aufbauende Kenntnisse über das Teilhabe- und Gesamtplanverfahren den beteiligten Personenkreisen vermittelt werden können.

Nach langer Zeit bietet die Akademie für Rehaberufe wieder eine Langzeitfortbildung für **Frühförder- und Frühberatungsstellen** an! Die Fortbildung startet am 14.05.2020 und geht bis zum 24.04.2021. In dem Zeitraum finden 14 Termine statt, in denen die Teilnehmer*innen über die gesamte Zeit hinweg begleitet werden, ihr eigenes professionelles Handeln mit Inhalten der Fortbildung bereichern und damit verbundene, neue Handlungsmöglichkeiten reflektieren. Die Akademie freut sich auf den Start der Fortbildung, sowie auf die praxisnahen und engagierten Dozent*innen und Teilnehmer*innen.

Bitte achten Sie auch weiterhin auf unsere **Bildungsnachrichten**. Wir bewerben darüber unsere aktuellen Seminare. Wer sich noch nicht dafür angemeldet hat, kann dies unter info@akademie-fuer-rehaberufe.de tun. (SK)

6 | KINDERRECHTSREPORT



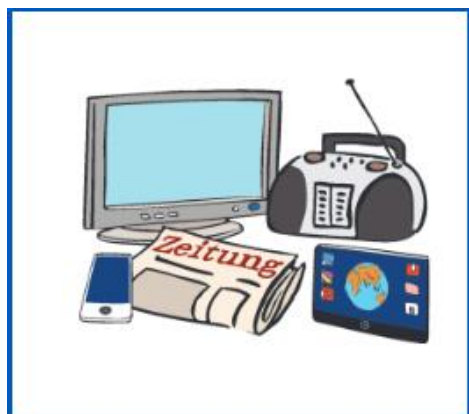
Am 20.11.1989 wurde die UN – Kinderrechtskonvention verabschiedet.

In der UN-Konvention werden Rechte für Kinder wie das Recht auf Schutz vor Gewalt, Recht auf Bildung und Recht auf Beteiligung festgeschrieben.

Anlässlich des 30. Jahrestages im Jahr 2019 wurde der „Zweite Kinderrechtebericht“ veröffentlicht. In dem Bericht bewerten Kinder und Jugendliche die Umsetzung der Kinderrechte und stellen ihre Forderungen vor. Unter anderem werden Beteiligungsprojekte zu Kinderrechten aufgeführt und Ergebnisse einer deutschlandweiten Online-Umfrage unter Kindern und Jugendlichen vorgestellt. (US)

Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

7 | DOSSIER IN LEICHTER SPRACHE ÜBER JUGENDMEDIENSCHUTZ



Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz und die Bundesvereinigung Lebenshilfe haben einen [Ratgeber in Leichter Sprache zum Jugendmedienschutz](#) herausgebracht:

Neben der Beschreibung von Gefahren im Internet und Informationen, wie Kinder und Jugendliche davor geschützt werden können, informiert der Ratgeber auch über gesetzliche Regelungen zum Jugendmedienschutz.

Fachkräften in der Kinder- und Jugendhilfe sowie Lehrer*innen an Förderschulen, die mit betroffenen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, bietet der Ratgeber einen guten Einstieg in das Thema Jugendmedienschutz. Aber auch Eltern mit Beeinträchtigungen oder Kinder mit einer geistigen Behinderung oder Lernbehinderung können darüber in einen Dialog treten. (US)

Der Ratgeber „Jugendmedienschutz in Leichter Sprache“ kann in gedruckter Fassung kostenlos bestellt werden (ggf. fallen Versandkosten an):

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

Mühlendamm 3 in 10178 Berlin

[Online mit Bestellformular](#)

8 | WIRKUNGEN UND NEBENWIRKUNGEN DES BTHG IN LEICHTER SPRACHE



Der Paritätische Gesamtverband hat eine Broschüre in Leichter Sprache zu den Wirkungen und Nebenwirkungen des Bundesteilhabegesetzes veröffentlicht.

Sie ist damit hervorragend im Beratungsalltag vor Ort einzusetzen. Sie können die Broschüre [hier downloaden](#). (HST)

9 | TEILHABEVERFAHRENSBERICHT VERÖFFENTLICHT

Der erste Teilhabeverfahrensbericht beinhaltet die Daten der Rehabilitationsträger aus 2018. Allerdings wurde das Berichtsjahr 2018 als Übergangsphase angesehen. Für die Rehabilitationsträger bestand die Möglichkeit, die Datenerfassungen mit einer geringen Anzahl an ausgewählten Pilotträgern vorzunehmen.

Im Bereich der steuerfinanzierten Träger wurden für die Trägerbereiche der Eingliederungshilfe, Jugendhilfe und des sozialen Entschädigungsrechts jeweils fünf Pilotträger für das Berichtsjahr 2018 benannt, z.B. für die Eingliederungshilfe die Städte Darmstadt, Dresden, Emden, Oldenburg und der Landkreis Nordfriesland und für die Jugendhilfe die Städte Aachen und Oldenburg sowie die Landkreise Börde, Sömmerda und Warendorf.

Mit dem ersten Bericht liegt laut BAR keine Vollerhebung vor. Dennoch beinhaltet der erste Teilhabeverfahrensbericht Daten von 39 Trägern zu insgesamt 2,3 Mio. Anträgen.

(Quelle: Claudia Scheytt, Paritätischer Gesamtverband)

[Hier](#) kommen Sie zum Bericht. (HST)

10 | DIE NEUEN PFLEGEAUSBILDUNGEN



Zum 01.01.2020 sind die neuen Pflegeausbildungen bundesweit in Kraft getreten.

Der Paritätische Gesamtverband hat eine Broschüre veröffentlicht, mit der sich Einrichtungen und Schulen schnell hinsichtlich der neuen Regelungen orientieren können.

Informationen finden Sie [hier](#). (US)

11 | HANDREICHUNG „FRAUENBEAUFTRAGTE IN WERKSTÄTTEN FÜR BEHINDERTE MENSCHEN“ DER BAG WfbM



Die BAG WfbM hat eine Handreichung für Frauenbeauftragte in Werkstätten herausgebracht.

Die Handreichung gibt Handlungsempfehlungen für Werkstätten für behinderte Menschen zur bestmöglichen Unterstützung der Arbeit von Frauenbeauftragten.

Sie finden die Broschüre [hier](#). (FST)

12 | BROSCHÜRE „BTHG – DIE DRITTE REFORMSTUFE: SYSTEMWECHSEL ZUM 01.01.2020 – IN LEICHTER SPRACHE“ DER CARITAS



Die CBP (Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.) hat eine Informationsbroschüre zum BTHG in leichter Sprache veröffentlicht. Sie ist [hier](#) herunter zu laden. (FST)



Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) hat eine aktualisierte Broschüre zum Thema Erbrecht für Eltern von Kindern mit einer Behinderung herausgebracht. Sie finden diese [hier](#). (FST)

<u>25.02.2020</u>	<u>Kundenforum "Partnerschaft für Soziale Innovationen"</u>	<u>in Hannover</u>
<u>04.03.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Braunschweig</u>	<u>in Wolfsburg</u>
<u>12.-13.03.2020</u>	<u>Landesweite Tagung für Leitungskräfte im Bereich Wohnen</u>	<u>in Cloppenburg</u>
<u>19.03.2020</u>	<u>Vernetzungstreffen Beratungsstellen</u>	<u>in Hannover</u>
<u>19.03.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Hannover</u>	<u>in Hannover</u>
<u>20.03.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Weser-Ems</u>	<u>in Brake</u>
<u>23.-24.03.2020</u>	<u>Landesweite Tagung für Leitungskräfte im Bereich Kindertagesstätten/Tagesbildungsstätten</u>	<u>in Loccum</u>
<u>21.04.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Weser-Ems</u>	<u>in Wilhelmshaven</u>
<u>22.04.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Lüneburg</u>	<u>in Rotenburg</u>
<u>22.04.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Lüneburg</u>	<u>in Walsrode</u>
<u>23.04.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Braunschweig</u>	<u>in Einbeck</u>
<u>23.04.2020</u>	<u>Vernetzungstreffen Autismusambulanzen</u>	<u>in Hannover</u>
<u>28.04.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Hannover</u>	<u>in Seelze/Holthusen</u>
<u>02.-03.07.2020</u>	<u>Landesweite Tagung für Leitungskräfte im Bereich Frühförderung</u>	<u>in Loccum</u>
<u>02.09.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Braunschweig</u>	<u>in Einbeck</u>
<u>11.-12.09.2020</u>	<u>Mitgliederversammlung Bundesvereinigung Lebenshilfe</u>	<u>in Berlin</u>
<u>22.09.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Hannover</u>	<u>in Hildesheim</u>
<u>24.09.2020</u>	<u>Regionaltreffen Offene Hilfen der Region Nord-West</u>	<u>in Delmenhorst</u>
<u>28.09.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Weser-Ems</u>	<u>in Emden</u>
<u>29.09.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Lüneburg</u>	<u>in Verden</u>
<u>30.09.2020</u>	<u>Regionalkonferenz Braunschweig</u>	<u>in Peine</u>
<u>07.11.2019</u>	<u>Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Niedersachsen</u>	<u>in Hannover</u>
<u>14.11.2020</u>	<u>Mitgliederversammlung Paritätischer</u>	<u>in Hannover</u>
<u>17.11.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Lüneburg</u>	<u>in Bremerhaven</u>
<u>19.-20.11.2020</u>	<u>Landesweite Tagung für Leitungskräfte im Bereich Offene Hilfen</u>	<u>in Soltau</u>
<u>24.11.2020</u>	<u>Vernetzung der Entgeltverhandlungen Weser-Ems</u>	<u>in Emden</u>
<u>07.-08.12.2020</u>	<u>Landesweite Tagung für Leitungskräfte im Bereich Kindertagesstätten/Tagesbildungsstätten</u>	<u>in Loccum</u>

Wenn Sie unseren Infodienst nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#). Automatisch öffnet sich eine E-Mail, die Sie nur noch versenden müssen. Ihre Daten werden dann automatisch aktualisiert

Herausgeber

Lebenshilfe Landesverband
Niedersachsen e.V.
Nordring 8 G
30163 Hannover

Redaktion

Holger Stolz (HST) (V.i.S.d.P.)
Ulrike Seyfang (US)
Simone Kielhorn (SK)
Frank Steinsiek (FST)

Service

Telefon: 0511 . 909 257 - 00
Fax: 0511 . 909 257 - 11
landesverband@lebenshilfe-nds.de
Auflage: 1.000 Stück